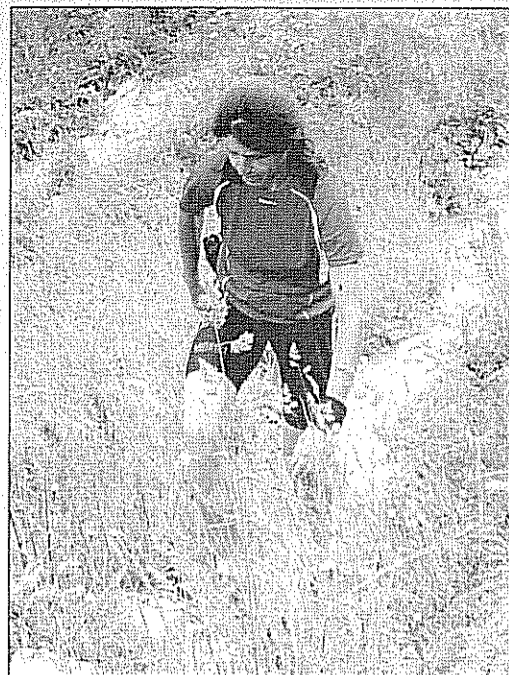




So schön und entspannt kann Berglauf auch nach 80 Kilometern noch sein. Der am Ende Drittplatzierte über 100 km, Thomas Steffl, trägt seinen Sohn und treuesten Fan die letzten Meter zum Hochfelln – um ihn anschließend mit Gummibärchen zu belohnen.



Waltraud Berger (TG Salzachtal) wurde mit nur einer Minute Rückstand nach 100 km auf Rang 2 verwiesen. (Fotos: Laura Haselbeck)

Helfer und Läufer mit starker Leistung

Insgesamt muss beim 4. Chiemgauer Ultra-Berglauf von einer in jeder Hinsicht gelungenen Veranstaltung gesprochen werden. Alle Teilnehmer schätzten bei diesem Extremelauf, bei dem der Körper an seine natürlichen Grenzen geführt wird, ihr Leistungsvermögen richtig ein, wählten bei Problemen die verkürzten Strecken oder gaben rechtzeitig auf.

Gesundheitliche Probleme traten nicht auf, auch ein Verdienst von Rennarzt Dr. Eberhard Meier, der die Teilnehmer im Stadion gut betreute. So konnte man bei der stimmungsvollen Siegerehrung am Sonntag ausnahmslos glückliche und zufriedene Gesichter sehen. Für das Gelingen sorgten eine Vielzahl freiwilliger Helfer und Sponsoren.

Stellvertretend können an dieser Stelle nur immer wieder die Wirtsleute vom Fellnhaus, Evi und Lois samt Familie, genannt werden. Kostenlose Getränke aller Art für die Teilnehmer, Verpflegung und freundliche Worte für die Gipfelmannschaft sind hier seit Jahren selbstverständlich. So konnten sämtliche Teilnehmer, die es bis zum Gipfel schafften, das einzigartige Panorama uneingeschränkt genießen. Dafür zeichnet auch die Seilbahn verantwortlich, die Betreuer und Material stets kostenfrei transportiert. Und was wäre der ganze Lauf ohne seine beiden »guten Seelen« Erika und Herbert Fritzenwenger, die die Verpflegung bei Start und Ziel, den Funkverkehr, die Beruhigung der Läuferfrauen bewältigen und dabei zumeist zwei Sachen zur gleichen Zeit zu erledigen scheinen. Alle diese Helfer freuen sich schon, wenn »Gi« Schneider im nächsten Jahr zum 5. Ultralaufbitten wird. FH

4. Chiemgauer 100 – Der bislang beste Bergultralauf

Drei neue Streckenrekorde – »Fotofinish« bei den Damen – Hohenadler siegt über die 100 Meilen

Die 4. Ausgabe des Bergultralauftes »Rund um Ruhpolding« war die bislang qualitativ und auch quantitativ beste, ein Lauf der Superlativen: Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen gab es über 100 km neue Streckenrekorde, über die 100 Meilen erreichten so viele Teilnehmer wie nie zuvor das Ziel – hier stellte der Traunsteiner Armin Hohenadler ebenfalls eine phänomenale neue Bestzeit auf. Auch die Anzahl von 100 Teilnehmern bedeutete eine neue Bestmarke.

Am Samstag um fünf Uhr morgens schickte Organisator Dr. Giselher Schneider die 100-km-Läufer im Waldstadion Ruhpolding auf die Strecke, die zunächst um den Rauschberg und anschließend Richtung Unternberg, Hörndlwand zum Finale auf den Hochfelln führte. Zu diesem Zeitpunkt waren die 100-Meiler bereits unterschiedlich lange unterwegs, sie waren schon am Freitag ab 15 Uhr im freien Start, je nach Einschätzung des eigenen Laufvermögens, auf ihre »Zusatzschleife« (Inzell, Zinnkopf, Teisenberg) gegangen und stießen im Verlauf des Tages auf den bestens markierten und mit ausreichend Verpflegungsstationen bestückten 100-km-Parcours.

Erwartungsgemäß setzte sich bei den Männern von Beginn Topfavorit Sepp Schneider an die Spitze des Feldes. Der für die LG Chiemgau-Süd startende Surberger schien sein Vorhaben, den Vorjahressieg mit Streckerekord zu wiederholen, energisch in die Tat umzusetzen. Überraschenderweise jedoch erwuchs ihm mit Uli Calmbach von der DJK Schwäbisch Gmünd ein hartnäckiger Konkurrent, der den Rückstand stets in Grenzen hielt, ab Röthelmoos Kilometer für Kilometer verkürzte und an der Verpflegungsstation bei der Hoherb-Alm zu ihm aufgeschlossen hatte. Gemeinsam ging es weiter nach Maria Eck, wo zwei weitere Teilnehmer das Führungsduo zum Quartett erweiterten, die allerdings einen verbotenen »Abkürzer« gewählt hatten und daher nachträglich disqualifiziert werden mussten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Schneider auf seine Marschroute aus dem Vorjahr bereits 25 Minuten Rückstand, Streckenrekord und auch

der Gesamtsieg schienen in weite Ferne gerückt. Doch nun geschah, was keiner der Experten erwartet hatte: Calmbach übernahm die Führung und erreichte die 80-km-Marke am Gipfelhaus des Hochfellns als Erster, knapp gefolgt von Schneider, der zu diesem Zeitpunkt sichtlich Probleme hatte, das Tempo zu halten. Doch beim Abstieg nach Eschmoos warf der Top-Marathonläufer vergangener Jahre, der mit der Nationalmannschaft auch einmal im 100-km-Straßenlauf den Weltmeistertitel errungen hatte, seine ganze Kampfkraft, Erfahrung und vor allem Streckenkenntnis in die Waagschale.

Er setzte Calmbach von Beginn an unter Druck und distanzierte ihn auf der abschließenden Laufpassage ab Brand bis zum Ziel im Stadion noch um fünf Minuten. Seine Gesamtzeit: 11:02 Stunden – neuer Rekord, den er durch eine grandiose Steigerung auf dem letzten Drittel der Gesamtstrecke doch noch fixierte. Und dass die 11 Stunden nicht »geknackt« wurden, war lediglich einem Umweg im Bereich der Hochfelln-Mittelstation zu verdanken, den ein abgerutschter Weg erforderlich gemacht hatte. Grandios auch die Zeit von Calmbach (11:06), beide waren auf den mit 4400 Höhenmetern »gewürzten« 100 Kilometern eine Klasse für sich; die weitere Reihenfolge der Top Ten: 3. Thomas Steffl (DAV Lauf), 13:15 Stunden; 4. Ralf Knodel (DJK Schwäbisch Gmünd), 13:24; 5. Dofri Thordarson (IR Skokk), 13:53; 6. Joachim Preisig, 13:57; 7. Markus Maghoerndl, 14:44; 8. Jochen Steybe, 14:47; 9. Manfred Langer, 14:58; 10. Rufus Deurwaarder, 15:07. Insgesamt kamen 33 Läufer in die Wertung über 100 km, vier erreichten das Ziel nach der erlaubten Zeit, weitere vier mussten disqualifiziert werden, da sie verschiedene Punkte nicht angelaufen hatten.

Krimj bei den Damen

Zu einem wahren Krimi entwickelte sich auch die Damenkonkurrenz. Julia Boettger (Salomon Trailblast) setzte sich zunächst souverän an die Spitze und baute ihren Vorsprung auf die für die TG Salzachtal startende Traunsteiner Ärztin Waltraud Berger systematisch auf eine halbe Stunde an der Verpflegungsstation Kohlstatt aus. Bis Egg sollte sich daran nichts ändern, doch im Anstieg zum Hochfelln drehte Berger mächtig auf und verkürzte den Rückstand auf acht Minuten. Darüber vom Gipfelteam informiert, setzte die Lokalmatadorin auf den restlichen 19 Kilometern zum »Schlusspunkt« an. Dass beide in der Gesamtwertung auf den Plätzen 6 und 7 lagen und damit den Großteil des Männerfeldes distanzieren hatten, war ein deutliches Zeichen, dass mit einer absoluten Superzeit zu rechnen war. Als Waltraud Berger in das Waldstadion einbog, überquert fast zeitgleich ihre Konkurrentin die Ziellinie. Der Vorsprung von Julia Boettger hatte sich auf die – nach 100 Kilometern – Winzigkeit von einer Minute verkürzt. Ihre Gesamtzeit von 13:40 Stunden bedeutete zugleich eine deutliche Verbesserung des Rekords von Carmen Hildebrand, deren Zeit von 14:09 aus dem Premierenjahr 2005 bislang Bestand hatte.

Unübersichtlich war lange Zeit, bedingt durch die versetzten Startzeiten, die Situation über 100 Meilen. Hier wird sich die Organisation bis zum nächsten Jahr eine Verbesserung einfallen lassen müssen. Erst am Hochfelln war klar, dass nicht der mit deutlichem Abstand führende Südtiroler – er hatte die Gipfelmannschaft bereits kurz vor 13 Uhr beim Aufbau »überrascht« – sondern Armin Hohenadler vom TV Traunstein souverän in Führung lag. Er war fast vier Stunden nach Gross und auch später als alle anderen Konkurrenten ins Rennen gegangen. So konnte er sich, nachdem er

den »Felln« kurz vor drei Uhr als zweiter 100-Meiler erklommen hatte, das restliche Rennen ruhig einteilen. Mit seiner Gesamtzeit von 22:43 h war er im Ziel nicht nur fast eine Stunde vor dem Südtiroler, sondern »pulverisierte« auch die Bestzeit des Organisations Giselher Schneider aus dem Jahr 2006, dessen Marke von 24:42 Stunden nur schwer zu verbessern schien. Die weitere Reihenfolge: 2. Ulrich Gross (Telekom Team Südtirol), 23:36; 3. Thomas Nigg (C&M Sport), 27:50; 4. Ulrich Zach (DVV Coburg); 5. Jean Pierre Mary (Frankreich), 29:21.

Der Eisenärzter Ulrich von Grossmann schaffte im 3. Versuch die 100 Meilen innerhalb der vorgegebenen Richtzeit und belegte mit 31:24 h Rang 9. Einen schönen persönlichen Erfolg konnte auch Hannes Scheurl für sich verbuchen, der unter den 25 Männern, die sich für die verkürzte 80-km-Variante (ohne Hochfelln) entschieden hatten, den inoffiziellen dritten Platz erreichte. FH

Zwei Bayerische Meistertitel für Steiner Bogenschützen

Die Schüler und Jugendlichen der Bogenschützenabteilung im TSV Stein/St. Georgen kehrten von der Bayerischen Meisterschaft FITA in Olching mit zwei Titeln nach Hause. In der Schülerklasse Recurve erreichte Katharina Schmidt mit 564 Ringen einen hervorragenden vierten Platz, Jacqueline Rehländer wurde Siebte und Raffael Eibl Zehnter. In der Mannschaft holten die drei mit 1648 Ringen Gold und wurden somit Bayerischer Meister.

Ebenfalls bayerischer Meister mit dem Compoundbogen wurde Daniel Neudecker. Mit 683 Ringen schaffte er gleichzeitig seinen bereits vierten deutschen Jugendrekord in diesem Jahr. Auf dem dritten Platz folgte sein Vereinskollege Christoph Schroll, der 666 Ringe erzielte. mix

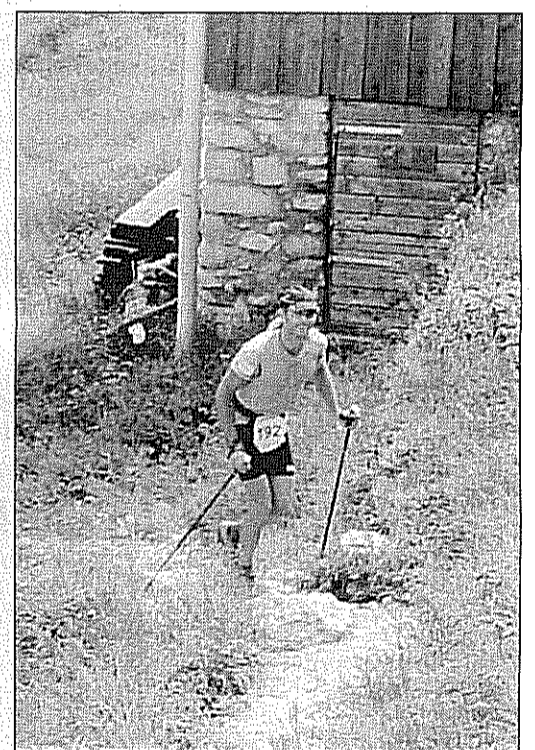
Jonathan Wyatt wird »Glockner-König«

Anna Pichrtova in Heiligenblut Frauen-Siegerin mit 9 Minuten Vorsprung

Auch beim schönsten und größten Berglauf Österreichs, dem Großglockner-Berglauf des WSV Heiligenblut setzte Weltmeister Jonathan Wyatt, der wie viele andere der hier gestarteten Spitzenleute am 28. September auch am Hochfelln erwartet wird, seine beeindruckende Siegesserie fort. In der laufenden Berglaufsaison hat der neuseeländische Profi alle Rennen gewonnen und selbst dann die Konkurrenz beherrscht, wenn er am Vortag wie zum Beispiel beim Marathon Liechtenstein (42,2 km, 1800 m bergauf, 600 m bergab) oder beim Graubünden-Marathon zum Rothorn (42,2 km, 2682 m Höhenunterschied) neuen Streckenrekord lief.

Den Sieg von Heiligenblut (1256 m) zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (2370 m) mit einer Streckenlänge von 12,6 km und einem Höhenunterschied von 1520 m musste sich Wyatt diesmal aber hart erkämpfen. Marco Gayardo und Robert Krupicka hatten keinen Respekt vor dem großen Namen und übernahmen in einzelnen Teilstücken sogar die Führung. Gayardo war auch beim Bergsprint auf den letzten und anspruchsvollsten 800 m von der Pasterze zur Franz-Josefs-Höhe mit 8:21 Minuten drei Zehntelsekunden schneller als Wyatt. Letztendlich setzte sich aber der Neuseeländer deutlich durch und gewann mit 1:12:01 Stunden vor Marco Gayardo (1:12:45) und Robert Krupicka (1:12:46).

Bei den Damen brachte sich Anna Pichrtova (Tschechien), die bei der Europameisterschaft



Gewann die 100 Meilen in neuer Rekordzeit: Armin Hohenadler vom TV Traunstein, hier bei seinen letzten Metern zum Hochfellnhaus.

Zum 38. Mal Bergsportfest auf der Stoiber Alm

Zum 38. Mal veranstaltet die Turnabteilung des TSV Teisendorf am kommenden Sonntag ihr Bergsportfest auf der Stoiber Alm. Seit 1970 wird dieses »Sportfest der besonderen Art« auf der 1300 m hoch gelegenen Alm auf dem Teisenberg abgehalten. Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene messen sich dann wieder im Dreikampf (50-m-Lauf, Standweitsprung und Kugelstoßen) sowie den anschließenden Mannschaftswettkämpfen, dem bajawarischen Fünfkampf für Männer und dem Amazonen-Dreikampf für Frauen.

Beginn der Veranstaltung, die bei jeder Witterung stattfindet, ist um 9 Uhr, wenn Bergsportfest-Initiator Max Glaser sen. wieder Breitensportler aus dem regionalen und überregionalen Raum begrüßen darf. So haben z. B. die schon »zum Inventar« gehörenden Rheinländer Thomas Welter und der frühere nordrhein-westfälische Jugend-Zehnkampfmester Christian Aretz ihr Kommen zugesagt.

Der Stoiber-Alm-Bus fährt um 7.45 Uhr ab Teisendorf/Rathausplatz bzw. um 8 Uhr ab Anger, Parkplatz Kohlhäusl. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei Max Glaser (Tel. 08666/244) oder Johanna Emig (Tel. 08666/928280).

vor 14 Tagen noch gefehlt hatte, mit 1:25:09 Stunden und als 22. des gesamten Teilnehmerfeldes eindrucksvoll in Erinnerung. Deutsche Spitzenläufer waren nicht am Start. Die Leistung des besten Deutschen Franz Prager vom WSV Otterski mit 1:27:01 als 28. der Gesamtwertung und Sieger der M 50 verdient Hochachtung.

Beste Läufer aus dem Chiemgau war Martin Nüß von der LG Chiemgau-Steigenberger als 15. der Klasse M 30 mit einer Laufzeit von 1:40:02 Stunden. 731 Teilnehmer aus 26 Nationen nahmen den Glocknerlauf in Angriff. Sie wurden über die alpinen Gefahren und die Wetterprognose ständig umfassend informiert. Probleme gab es durch größtmöglicher Vorsorge des Veranstalters keine, die Stimmung bei der Laufmesse und im Zielgelände war aber durch die Zugspitz-Tragödie doch etwas beeinträchtigt. Die Ergebnisse:

Männer: 1. Jonathan Wyatt, Neuseeland 1:12:01 Stunden, 2. Marco Gayardo, Italien 1:12:45, 3. Robert Krupicka, Tschechien 1:12:46, 4. Rickey Gates, USA 1:13:48, 5. Markus Kröll, Österreich 1:14:17, 6. Martin Cox, Großbritannien 1:17:56, 7. Robert Stark, Österreich 1:18:21, 8. Pavel Brydl, Tschechien 1:18:29, 9. Jon Toedt, Norwegen 1:18:53, 10. Jan Blaha, Tschechien 1:20:42.

Frauen: 1. Anna Pichrtova, Tschechien 1:25:09, 2. Irmi Kubicka, Österreich 1:34:11, 3. Anna Buckley, Großbritannien 1:37:31, 4. ...